

INHALT

Die schöne Müllerin

1. Das Wandern: <i>Das Wandern ist des Müllers Lust.</i>	4
2. Wohin?: <i>Ich hört ein Bächlein rauschen.</i>	6
3. Halt!: <i>Eine Mühle seh ich blinken.</i>	12
4. Danksagung an den Bach: <i>War es also gemeint.</i>	15
5. Am Feierabend: <i>Hätt ich tausend Arme.</i>	18
6. Der Neugierige: <i>Ich frage keine Blume.</i>	22
7. Ungeduld: <i>Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein.</i>	24
8. Morgengruß: <i>Guten Morgen, schöne Müllerin.</i>	26
9. Des Müllers Blumen: <i>Am Bach viel kleine Blumen stehn.</i>	28
10. Tränenregen: <i>Wir saßen so traurlich.</i>	30
11. Mein!: <i>Bächlein, laß dein Rauschen sein.</i>	32
12. Pause: <i>Meine Laute hab ich gehängt</i>	37
13. Mit dem grünen Lautenbande: <i>Schad um das schöne grüne Band.</i>	40
14. Der Jäger: <i>Was sucht denn der Jäger.</i>	42
15. Eifersucht und Stolz: <i>Wohin so schnell.</i>	44
16. Die liebe Farbe: <i>In Grün will ich mich kleiden.</i>	48
17. Die böse Farbe: <i>Ich möchte ziehn.</i>	50
18. Trockne Blumen: <i>Ihr Blümlein alle.</i>	54
19. Der Müller und der Bach: <i>Wo ein treues Herze.</i>	57
20. Des Baches Wiegenlied: <i>Gute Ruh, gute Ruh.</i>	60

Winterreise

1. Gute Nacht: <i>Fremd bin ich eingezogen</i>	62
2. Die Wetterfahne: <i>Der Wind spielt</i>	66
3. Gefrorne Tränen: <i>Gefrorne Tropfen fallen</i>	68
4. Erstarrung: <i>Ich such im Schnee vergebens</i>	70
5. Der Lindenbaum: <i>Am Brunnen vor dem Tore.</i>	76
6. Wasserflut: <i>Manche Trän aus meinen Augen</i>	80
7. Auf dem Flusse: <i>Der du so lustig rauschtest</i>	82
8. Rückblick: <i>Es brennt mir unter beiden Sohlen.</i>	86
9. Irrlicht: <i>In die tiefsten Felsengründe.</i>	92
10. Rast: <i>Nun merk ich erst, wie müd ich bin</i>	94
11. Frühlingstraum: <i>Ich träumte von bunten Blumen</i>	96
12. Einsamkeit: <i>Wie eine trübe Wolke</i>	98
13. Die Post: <i>Von der Straße her</i>	100
14. Der greise Kopf: <i>Der Reif hat einen weißen Schein</i>	104
15. Die Krähe: <i>Eine Krähe war mit mir</i>	106
16. Letzte Hoffnung: <i>Hie und da ist an den Bäumen.</i>	108
17. Im Dorfe: <i>Es bellen die Hunde</i>	110
18. Der stürmische Morgen: <i>Wie hat der Sturm zerrissen</i>	114
19. Täuschung: <i>Ein Licht tanzt freundlich</i>	116
20. Der Wegweiser: <i>Was vermeid ich denn die Wege</i>	118
21. Das Wirtshaus: <i>Auf einen Totenacker</i>	122
22. Mut: <i>Fliegt der Schnee mir ins Gesicht</i>	124
23. Die Nebensonnen: <i>Drei Sonnen sah ich</i>	126
24. Der Leiermann: <i>Drüben hinterm Dorfe</i>	128

Die schöne Müllerin

Ein Zyklus von Liedern
von Wilhelm Müller

1.

Das Wandern

(Orig. B dur)

Mäßig geschwind

Singstimme

A musical score for voice and piano. The vocal part starts with a rest followed by a melodic line. The piano part consists of eighth-note chords in 2/4 time. The key signature is B major (two sharps). The vocal line begins with '1. Das'.

Pianoforte

Fr. Schubert, Op. 25
(Für tiefe Stimme)

A continuation of the musical score. The vocal line continues with lyrics. The piano part features eighth-note chords in 2/4 time, with dynamics 'mf' and 'p' indicated. The vocal line ends with 'O'.

1. Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern! Das
2. Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser! Vom
3. sehn wir auch den Rä - dern ab, den Rä - dern! Das
4. Stei - ne selbst, so schwer sie sind, die Stei - ne! Die
5. Wan - dern, Wan - dern, mei - ne Lust, o Wan - dern! O

A continuation of the musical score. The vocal line continues with lyrics. The piano part features eighth-note chords in 2/4 time, with dynamics 'mf' and 'p' indicated. The vocal line ends with 'Herr'.

1. Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern! Das
2. Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser! Das
3. sehn wir auch den Rä - dern ab, den Rä - dern! Die
4. Stei - ne selbst, so schwer sie sind, die Stei - ne! Sie
5. Wan - dern, Wan - dern, mei - ne Lust, o Wan - dern! Herr

. 25
e)

as

y

:

y

ss

rr

1. Wan - - dern, das Wan - - dern, das Wan - - dern, das Wan - - dern.
2. Was - - ser, das Was - - ser, das Was - - ser, das Was - - ser.
3. Rä - - der, die Rä - - der, die Rä - - der, die Rä - - der.
4. Stei - - ne, die Stei - - ne, die Stei - - ne, die Stei - - ne.
5. wan - - dern, und wan - - dern, und wan - - dern, und wan - - dern.

2. Vom
3. Das
4. Die
5. O

ss

rr

rr

%

%

Fine



2.

Wohin?

(Orig. Gdur)

Mäßig

Ich —

6 *6*

hört ein Bäch - lein rau - - schen wohl aus dem Fel - sen -

quell, hin - ab zum Ta - le rau - - schen so -

frisch und wun - der - hell. Ich weiß nicht, wie mir

wur - de, nicht, wer den Rat mir - gab, ich

muß - te auch hin - - un - - - ter mit mei - nem Wan - der -

stab, ich muß - te auch hin - - un - - - ter mit

mei - nem Wan - der - stab. Hin - - un - - ter und im - mer

wei - - ter, und im - mer dem Ba - che nach, und

im - mer fri - scher rausch - - te und im - - mer hel - ler der
 Bach, und im - mer fri - scher rausch - - te und
 im - mer hel - ler der Bach.

Ist

pp

das denn mei - ne Stra - ße? O Bäch - lein, sprich, wo -
 hin? wo - - hin? sprich, wo - hin? Du

hast mit dei - nem Rau - - - schen mir ganz be - rauscht den
 Sinn, du hast mit dei - nem Rau - - - schen mir -
 ganz be-rauscht den Sinn. Was sag ich denn vom
 Rau - schen? das kann kein Rau - schen sein: Es -
 sin - gen wohl die Ni - - - xen tief un - ten ih - ren -
pianissimo

Reihn,
es sin - gen wohl die Ni - - - xen tief -

un - ten ih - ren Reihn. Laß sin - gen, Ge-sell, laß
pp

rau - - schen, und wan - dre fröh - lich nach! Es

gehn ja Müh - len - - rä - - der in je - - dem kla - ren
p

Bach,— es gehn ja Müh - len - rä - - der in—

je - - dem kla - ren Bach. Laß sin - gen, Ge - sell, - lab -
dimin.

rau - - schen, und wan - dre fröh - lich nach, fröh - lich -

nach, fröh - lich nach!

3.

Halt!

(Orig. C dur)

Nicht zu geschwind

Nicht zu geschwind

Ei-ne Müh - le seh ich blin - ken - aus den

Er - - - len her - aus, durch Rau - - - schen und

Sin - - gen bricht Rä - - - der - ge - braus,

cresc.

Rä - - - der - ge - braus. Ei will - kom - men,


 ei will - kom - men, sü - ßer Müh - len - ge - sang, ei will - kom - men,


 ei will - kom - men, sü - ßer Müh - len - ge - sang! Und das


 Haus, wie so trau - lich! und die Fen - - ster, wie


 blank! und die Son - - ne, wie hel - - le vom


Him - - mel sie scheint, die Son - - ne, wie hel - - le vom

Him - - mel sie scheint! Ei, Bäch - lein, lie-bes Bäch - lein, war es

al - - so ge-meint? ei, Bäch - lein, lie-bes Bäch - lein, war es

al - - so ge-meint? war es al - - so ge-meint? war es

al - - so ge-meint?

dimin.

4.

Danksagung an den Bach

(Orig. G dur.)

Etwas langsam

War es al - so ge-meint, mein rau - schender Freund? dein

Sin - gen, dein Klin - gen, war es al - so ge - meint, war es al - so ge-

meint? Zur Mül - le-rin hin! so lau - tet der Sinn. Gelt,

ge - be mich drein: was ich such, hab ich fun-den, wie's im - mer mag sein.

Nach Ar - beit ich frug, nun hab ich ge-nug, für die

Hän - de, fürs Her - ze voll - auf ge - nug, voll - auf ge -

nug!

5.

Am Feierabend

(Orig. A moll)

Ziemlich geschwind

f

Hätt ich tau - send Arme zu

rüh - ren! könntich brau-send die Rä - der füh - ren! könnt ich we-hen durchal - le

Hai - ne! könnt ich dre - hen al - le Stei - ne! daß die schö - ne

Mül - le-rin merk - te mei - nen treu - en Sinn, daß die schö - ne

Mül - - - le-rin merk - te mei - nen treu - - en Sinn!

Ach, wie ist mein Arm so schwach! Was ich he - be, was ich
decresc.

tra - ge, was ich schneide, was ich schlage, je - der Knappe tut mir's nach, je - der Knappe tut mir's

nach. Und da sitz ich in der großen Runde, in der

stil - len, kühlen Feierstun - de, und der Meisterspricht zu al - len: eu - er

Werk hat mir ge - fal - len, eu - er Werk hat mir ge - fal - len; und das lie - be Mäd - chen

sagt al - - len ei - ne gu - te Nacht, al - - len ei - ne gu - te

pp *sf* *p*

Etwas geschwinder

Nacht. Hätt ich tau - send Ar - me zu

f

rüh - - ren! könnst ich brau - send die Rä - - der füh - - ren! könnst ich

we - hen durch al - - le Hai - - ne! könnst ich dre - - hen al - - le

Ste - - ne! daß die schö - ne Mül - - le - rin merk - - te

mei - nen, mei - nen treu - - en Sinn, daß die schö - ne Mül - - le -

rin merk - te mei - nen, mei - nen treu - - en Sinn,

daß die schö - ne Mül - - le - rin merk -

- - te meinen treuen Sinn!

Der Neugierige

(Orig. H dur)

Langsam

Ich fra - ge kei - ne
p Blu-me, ich fra - ge kei - nen Stern; sie kön-nen mir al - le nicht sa - gen, was
 ich er-führ [#]so gern. Ich bin ja auch kein Gärtner, die Ster-ne stehn zu hoch; mein
 Bäch-lein will ich fragen, ob mich mein Herz be - log.

Sehr langsam

Bäch - - lein meiner Lie - be, wie bist du heut so stumm! Will
pp ja nur Ei - nes wis - sen, ein Wörtchen um und um, ein

Wörtchen um und um. „Ja“ heißt das ei-ne Wörtchen, das andre heißt:
 „Nein;“ die bei-den Wörtchen schließen die gan-ze Welt mir ein, die
 bei-den Wörtchen schließen die gan-ze Welt mir ein.
 Bäch - lein meiner Lie - be, was bist du wunder - lich! Will's
 ja nicht weiter sa - gen, sag, Bächlein, liebt sie mich? sag,
 Bächlein, liebt sie mich?

Ungeduld

(Orig. A dur)

Etwas geschwind



1. Ich schnitt' es gern in al - le Rin - den ein, ich
 2. Ich möcht mir zie - hen ei - nen jun - gen Star, bis
 3. Den Mor - gen-win - den möcht ich's hau - chen ein, ich
 4. Ich meint, es müßt in mei - nen Au - gen stehn, auf

1. grüb es gern in je - den Kie - selstein, ich möcht es sä'n auf je - des
 2. daß er spräch die Wor - te rein und klar, bis er sie spräch mit mei - nes
 3. möcht es säu - seln durch den re - gen Hain; o leuch - tet' es aus je - dem
 4. mei - nen Wan - gen müßt man's bren - nen sehn, zu le - sen wär's auf mei - nem

A musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C major, 2/4 time. The lyrics are: "1. fri - sche Beet mit Kres - sen-sa - men, der es schnell ver-rät, auf 2. Mun - des Klang, mit mei - nes Her - zens vol - lem, hei - ßen Drang; dann 3. Blu - menstern! trüg es der Duft zu ihr von nah und fern! Ihr 4. stum - men Mund, ein je - der A - tem-zug gäb's laut ihr kund; und". The piano accompaniment consists of a harmonic progression in the right hand and a bass line in the left hand.

A musical score for piano, featuring two staves. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Both staves are in common time and A major (indicated by a key signature of three sharps). The music consists of eighth-note patterns. In measure 11, the right hand has a continuous eighth-note pattern on the B4-D5 interval, while the left hand provides harmonic support with eighth-note chords. In measure 12, the right hand continues its eighth-note pattern, and the left hand's harmonic function changes slightly, providing different chordal support.

A musical score for a soprano voice. The top part shows a treble clef, a key signature of two sharps, and a time signature of common time. The melody consists of eight measures of music. Below the music, four stanzas of lyrics are written in German, corresponding to the melody.

A musical score for piano, showing two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves are in A major (three sharps). The score consists of two measures. Measure 11 starts with a half note in the bass, followed by eighth-note pairs in the treble. Measure 12 starts with a half note in the bass, followed by eighth-note pairs in the treble.

A musical score page from a German hymnal. The top half shows a treble clef staff with a key signature of four sharps and a common time signature. The vocal line consists of a single melodic line with various note values and rests. The lyrics are written below the notes. The bottom half shows a piano accompaniment with a bass clef staff, featuring harmonic chords and bass notes.

A musical score page showing measures 11 through 15. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves are in A major (three sharps). The music consists of eighth-note patterns. Measures 11 and 12 feature sixteenth-note chords. Measures 13 and 14 show eighth-note chords. Measure 15 concludes with a single eighth note followed by a fermata.

1.2.3. 4.

blei - - - ben. ben!

1.2.3. 4.

Morgengruß

(Orig. C dur)

Mäßig

1. Gu - ten Mor - gen, schö - ne Mül - le - rin! wo steckst du gleich das
 2. O laß mich nur von fer - ne stehn, nach dei - nem lie - ben
 3. Ihr schlum - mer - trunknen Äu - ge - lein, ihr tau - be - trüb - ten
 4. Nun schüt - telt ab der Träu - me Flor, und hebt euch frisch und

1. Köpf - chen hin, als wär dir was ge - sche - hen?
 2. Fen - ster sehn, von fer - ne, ganz von fer - ne!
 3. Blü - me - lein, was scheu - et ihr die Son - ne?
 4. frei em - por in Got - tes hel - len Mor - gen!

1. Ver - drießt dich denn mein Gruß so schwer? ver -
 2. Du blon - des Köpf - chen, komm her - vor! her -
 3. Hat es die Nacht so gut ge - meint, daß
 4. Die Ler - - che wir - belt in der Luft, und

1. stört dich denn mein Blick so sehr? So muß ich wie - der
 2. vor aus eu - rem run - den Tor, ihr blau - en Mor - gen -
 3. ihr euch schließt und bückt und weint nach ih - - rer stil - len
 4. aus dem tie - fen Her - zen ruft die Lie - - be Leid und

1. ge - hen, so muß ich wie - der ge - hen, wie - der
 2. ster - ne, ihr blau - en Mor - gen - ster - ne, ihr Mor - gen -
 3. Won - ne, nach ih - - rer stil - len Won - ne, nach ih - -
 4. Sor - gen, die Lie - - be Leid und Sor - gen, Leid und

1. ge - - hen.
 2. ster - - ne!
 3. Won - - ne?
 4. Sor - - gen.

Des Müllers Blumen

(Orig. A dur)

Mäßig

1. Am Bach viel klei - ne Blu - men stehn, aus hel - len, blau - en Au - gen sehn; der
 2. Dicht un - ter ih - rem Fen - ster - lein, da will ich pflanzen die Blu - men ein; da
 3. Und wenn sie tät die Aug - lein zu und schläft in sü - Ber, sü - Ber Ruh, dann

1. Bach, der ist des Mül - lers Freund und hell-blau Lieb-chens Au - ge scheint,
 2. ruft ihr zu, wenn al - les schweigt, wenn sich ihr Haupt zum Schlum - mer neigt,
 3. lis - pelt als ein Traum - ge - sicht ihr zu: Ver - giß, ver - giß mein nicht!

1. drum sind es mei - ne Blu - men, drum sind es
 2. ihr wißt ja, was ich mei - ne, ihr wißt ja,
 3. Das ist es, was ich mei - ne, das ist es,

1. mei - ne Blu - men.
 2. was ich mei - ne.
 3. was ich mei - ne.

4. Und schließt sie früh die La - den auf, dann
 schaut mit Lie - bes - blick hin - auf; der Tau in eu - ren Äu - ge - lein, das
 sol - len mei - ne Trä - nen sein, die will ich
 auf euch wei - nen, die will ich auf euch wei - nen.

Tränenregen

(Orig. A dur)

Ziemlich langsam

1. Wir
2. Ich
3. Und



1. saßen so traurig bei - sam - men im küh - len Er - len - dach,
2. sah nach kei - nem Mon - de, nach kei-nem Ster - nen - schein,
3. in den Bach ver - sun - ken der gan - ze Himmel schien,

wir schauten so traurig zu -
ich schaute nach ih - rem
und woll - te mich mit hin -



1. sam - men hin - ab in den rie - selnden Bach.
2. Bil - de, nach ih - ren Au - gen al - lein.
3. un - ter in sei - ne Tie - fe ziehn.



1. Der Mond war auch ge - kom - men, die Stern - lein hin - ter -
2. Und sa - he sie ni - cken und bli - cken her - auf aus dem se - li - gen
3. Und ü - berden Wol - ken und Ster - nen, da rie - sel - te mun - ter der



1. drein, und schau-ten so trau-lich zu - sam - men in den sil - ber-nen Spie - gel hin -
 2. Bach, die Blüm - lein am U - fer, die blau - en, sie nick - ten und blick - ten ihr
 3. Bach und rief mit Sin - gen und Klin - gen: Ge - sel - le, Ge - sel - le, mir

1. ein.
 2. nach.
 3. nach!

4. Da gin - gen die Au - gen mir ü - - ber, da ward es im Spie - gel so

kraus; sie sprach: es kommt ein Re - gen, a - de! ich geh nach

Haus.

11.

Mein!

(Orig. D dur)

Mäßig geschwind

Bäch - lein, laß dein

Rau - schen sein! Rä - der, stellt eur Brau - sen ein! all ihr mun - tern

cresc.

Wald - vö - gelein, groß und klein, en - det eu - re Me - lo - dein, —

en-det eu-re Me-lo-dein!
 Durch den Hain aus und ein schal-le heut ein Reim al-lein,
 Durch den Hain aus und ein schal-le heut ein Reim al-lein:
 die ge-lieb-te Mülle-rin ist mein,— ist mein, mein,
 die ge-lieb-te Mülle-rin ist mein,— ist mein!

mein, — mein! Früh - ling, sind das
 alle dei - ne Blü - me-lein? Son - ne, hast du kei - nen hel - lern
 Schein? Ach! so muß ich ganz al-lein, mit dem se - li-gen
 Wor - te mein, un - - - ver - stan-den in der wei - ten
 Schö - - - pfung sein, un - - - ver - stan-den

Edition Peters

in der wei - ten Schö - - - pfung sein!
 Bäch - lein, laß dein Rau - schensein!
 Rä - der, stellt eur Brau - sen ein! all ihr mun - tern Wald - vö - ge -lein,
 groß und klein, en - det eu - re Me - lo - dein,
 en - det eu - re Me - lo - dein!

Durch den Hain

aus und ein schalle heut ein Reim al- lein, durch den Hain aus und ein
 schal-le heut ein Reim al- lein: die ge - lieb-te Mül-le - rin ist mein, — ist
 mein, die ge - lieb-te Mül-le - rin ist mein, — ist mein,
 mein, ist mein!

12.

Pause

(Orig. B dur)

Ziemlich geschwind

A musical score for piano, showing two staves. The top staff is in treble clef, G major (two sharps), common time, and has a dynamic marking 'p'. The bottom staff is in bass clef, C major (no sharps or flats), common time. Measure 11 starts with a sixteenth-note pattern in the treble staff, followed by eighth-note pairs in the bass staff. Measure 12 begins with eighth-note pairs in the treble staff, followed by eighth-note pairs in the bass staff.

Mei - ne Lau - te hab ich ge-

hängt an die Wand,
hab sie um - schlungen mit einem grü - nen Band— ich

hab sie um - schlungen mit einem

grün - nen Band - ich

kann nicht mehr singen, mein Herz ist zu voll,

weiß nicht, wie ich's in Rei - me

A blank horizontal line with vertical tick marks at both ends, likely a staff or measure separator.

mm

zwin-gen soll.

Mei- ner Sehnsucht al- ler- hei-Besten Schmerz

durft ich aus - hau - chen in Lie - der - scherz, und wie ich klagte
 so süß und fein, — glaubt ich doch, mein Lei - den wär nicht
 klein. Ei, wie groß ist wohl meines Glückes Last, daß kein Klang auf Erden es
 in sich faßt, daß kein Klang auf Erden es in sich faßt?
 Nun, liebe Lau - te, ruh an dem
 Na - gel hier! und weht ein Lüft - chen ü - ber die Saiten dir, und

streift ei-ne Biene mit ih-ren Flügeln dich, da wird mir so bange, und es durchschauert mich!
 Warum ließ ich das Band auch hän-gen so lang? Oft
 fliegt's um die Sai-ten mit seuf-zzen-dem Klang. Ist es der Nach-klang
 — meiner Lie - bes - pein? Soll es das Vor - spiel neu - er Lie - der sein?
 Ist es der Nachklang — meiner Lie - bes - pein? Soll es das Vor - spiel neu - er
 Lie - der sein?
 Edition Peters

13.

Mit dem grünen Lautenbande

(Orig. B dur)

Mäßig

The musical score consists of five staves of music for voice and piano. The top staff shows the vocal line with lyrics. The piano accompaniment is provided in the lower staves, with dynamics like (mf) and (p) indicated. The music is in common time, key of B major (two sharps). The lyrics are as follows:

1. „Schad um das schö-ne
2. Ist auch dein gan-zer
grü - ne Band, daß es ver - bleicht hier an der Wand, ich hab das Grün so
Lieb - ster weiß, soll Grün doch ha - ben sei - nen Preis, und ich auch hab es
gern,— ich hab das Grün — so gern!” So sprachst du, Lieb - chen,
gern,— und ich auch hab — es gern. Weil un - sre Lieb ist
heut zu mir; gleich knüpf ich's ab und send #es dir: Nun drum hab das Grüne
im - mer grün, weil grün der Hoffnung Fer - nen blühn, ha - ben wir es

gern, nun hab das Grü - ne gern!
gern, drum ha - ben wir es gern.

(Strophe 3)

3. Nun schlín - ge in die Lo - cken dein das grü - ne Band ge - fäl - lig ein, du

hast ja's Grün so - gern,— du hast ja's Grün so gern. Dann

weiß ich, wo die Hoffnung wohnt, dann weiß ich, wo die Lie - be thront, dann

hab ich's Grün erst gern,— dann hab ich's Grün erst gern.

14.

Der Jäger

(Orig. C moll)

Geschwind

Geschwind

1. Was

mf *staccato*

1. sucht denn der Jäger am Mühl - bach hier? bleib, tro - tzi - ger Jä - ger, in
2. bes - ser, du blie - best im Wal - de da - zu und lie - best die Müh - len und

dei - nem Re - vier! hier gibt es kein Wild zu ja - gen für dich, hier
Mül - ler in Ruh. Was tau - gen die Fisch - lein im grü - nen Ge - zweig? was

wohnt nur ein Reh - lein, ein zah - mes, für mich. Und willst du das zärt - li - che
will denn das Eich - horn im bläu - li - chen Teich? drum blei - be, du tro - tzi - ger

Reh - lein sehn, so laß dei - ne Büch - sen im Wal - de stehn, und
Jä - ger, im Hain, und laß mich mit mei - nen drei Rä - dern al - lein; und

laß dei - ne klaf - fen - den Hun - de zu Haus, und laß auf dem Hor - ne den
willst mei - nem Schätzchen dich ma - chen be - liebt, so wis - se, mein Freund, was ihr

Saus und Braus, und sche - re vom Kin - ne das strup - pi - ge Haar, sonst
Herz - chen be - trübt: Die E - ber, die kom - men zu Nacht aus dem Hain und

scheut sich im Gar - ten das Reh - lein für - wahr, und sche - re vom Kin - ne das
bre - chen in ih - ren Kohl - gar - - ten ein, und tre - ten und wüh - len her -

strup - pi - ge Haar; sonst scheut sich im Gar - ten das Reh - lein für - wahr.
um in dem Feld; die E - ber, die schie - Be, du Jä - - ger - held!

1. 2.
2. Doch
1. 2.

15.

Eifersucht und Stolz

(Orig. G moll)

Geschwind

Woo -

hin so schnell, so kraus und wild, mein lie - ber Bach? eilst du voll Zorn dem

fre - chen Bruder Jä - - ger nach? Kehr um, kehr um, und

schilterst deine Mül - - ler - in für ih - - ren leich - - ten,

los-en, klei-nen Flat - - ter - sinn, kehr um, kehr um, kehr
 um! Sahst du sie ge-stern A-bend nicht am To - - re
 stehn, mit lan - - gem Hal - se nach der großen Stra - - #be
 sehn? Wenn von dem Fang der Jäger lustig zieht nach Haus, da steckt kein
 sitt-sam Kind den Kopf zum Fen-ster 'naus, wenn von dem Fang der Jä - ger

lustig zieht nach Haus, da steckt kein sittsam Kind den Kopf zum Fenster 'aus. Geh, Bächlein,
 hin und sag ihr das, geh, Bächlein, hin und sag ihr das; doch sag ihr
 nicht, hörst du, kein Wort, von mei-nem trau- -
 ri-gen Ge - sicht; sag ihr: Er
 schnitzt bei mir sich ei - ne Pfeif aus Rohr und bläst den Kin - dern

schö - ne Tänz und Lie - - - der vor; sag ihr, sag
 ihr: Er schnitzt bei mir sich ei - ne Pfeif aus
 Rohr, sag ihr, sag ihr: Er bläst den
 Kin - dern schö - ne Tänz und Lie - - - der vor, sag
 ihr's, sag ihr's, sag ihr's!

16.
Die liebe Farbe

(Orig. H moll)

Etwas langsam

The musical score consists of three systems of music. The first system starts with a treble clef, a key signature of one flat, and a 2/4 time signature. It features a piano part with a basso continuo line. The second system begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a 3/4 time signature. The piano part includes dynamics like *p* and *pp*. The third system continues with a treble clef, a key signature of one flat, and a 2/4 time signature. The piano part has a basso continuo line.

Lyrics:

1. In Grün will ich mich klei - den, in
 2. Wohl - auf zum fröh - li - chen Ja - gen! wohl -
 3. Grabt mir ein Grab im Wa - sen, deekt

grün - ne Trä - nen - wei - den: mein Schatz hat's Grün so gern, mein
 auf durch Heid und Ha - gen! mein Schatz hat's Ja - gen so gern, mein
 mich mit grü - nem Ra - sen: mein Schatz hat's Grün so gern, mein

Schatz hat's Grün so gern. Will su - chen ei - nen Zy -
 Schatz hat's Ja - gen so gern. Das Wild, das ich ja - ge, das
 Schatz hat's Grün so gern. Kein Kreuz - lein schwarz, kein

p *pp*

pres - sen-hain, ei-ne Hei-de von grü-nem Ros - ma - rein: Mein
 ist der Tod, die Hei-de, die heiß ich die Lie - bes - not: Mein
 Blüm - lein bunt, grün, al - les grün so rings und rund: Mein

fp

Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.
 Schatz hat's Ja - gen so gern, mein Schatz hat's Ja - gen so gern.
 Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.

p

fp

17.
Die böse Farbe

(Orig. H dur)

Ziemlich geschwind

The musical score consists of five staves of music for voice and piano. The vocal part is in soprano range, and the piano part provides harmonic support and rhythmic drive.

First Stave: Treble clef, 2/4 time, key signature of one sharp (F#). Dynamics: *p*, *f*. The piano accompaniment features eighth-note chords.

Second Stave: Treble clef, 2/4 time, key signature of one sharp (F#). The vocal line continues with eighth-note patterns. The piano accompaniment includes a dynamic *ff*.

Third Stave: Treble clef, 2/4 time, key signature of one sharp (F#). The vocal line continues. The piano accompaniment includes a dynamic *p*.

Fourth Stave: Treble clef, 2/4 time, key signature of one sharp (F#). The vocal line continues. The piano accompaniment includes a dynamic *cresc.*

Fifth Stave: Treble clef, 2/4 time, key signature of one sharp (F#). The vocal line continues. The piano accompaniment includes a dynamic *p*.

Text:

Ieh möch - te ziehn in die Welt hinaus, hin-aus in die wei-te Welt; wenn's
 nur so grün, so grün nicht wär da draußen in Wald und Feld! Ich
 möch-te die grü-nen Blät-ter all pflücken von je - dem Zweig, ich möch-te die grü-nen

Grä - ser all wei - nen ganz to - ten - bleich, wei - nen ganz to - ten -

bleich. Ach! Grün, du bö - se Far - be du,

was siehst mich im - mer an so stolz, so keck, so

scha - den - froh, mich ar - men, ar - men wei - ßen Mann?

Ich möch - te lie - gen vor ih - rer Tür, im

Sturm und Re - gen und Schnee,
 und sin - gen ganz lei - se bei
 Tag und Nacht das ei - ne Wört - chen A - de, das
 ei - ne Wörtchen A - de! Horch,
 wenn im Wald ein Jagdhorn schallt, da klingt ihr Fen - sterlein; und
 schaut sie auch nach mir nicht aus, darf ich doch schauen hinein. 0

bin - de von der Stirn dir ab das grü - ne, grü - he Band, das
 grü - ne, grü - ne Band; a - de, a - de! und rei - che mir zum
 Ab - schied dei - ne Hand! A - de, a - de! und
 rei - che mir zum Ab - schied dei - ne Hand, zum Ab - schied dei - ne
 Hand!

18.
Trockne Blumen

(Orig. E moll)

Ziemlich langsam

The musical score consists of five staves of music in G major (two treble clefs and one bass clef) and common time. The vocal line is in the top staff, accompanied by piano chords in the lower staves. The lyrics are integrated into the vocal line.

Staff 1: Ihr Blüm-lein al - le, die sie mir gab, euch

Staff 2: soll man le-gen mit mir ins Grab. Wie seht ihr al - le mich an so weh, als

Staff 3: ob ihr wüß-tet, wie mir ge-scheh? Ihr Blüm-lein al - le, wie welk, wie blaß? ihr

Staff 4: Blüm-lein al - le, wo - von so naß? Ach, Trä - nen ma-chen nicht

Staff 5: mal-en-grün, ma-chen to - te Lie-be nicht wie - der blühn, und Lenz wird kom-men, und

Winter wird gehn, und Blüm-lein wer-den im Gra - se stehn, und Blüm-lein lie-gen in

mei - nem Grab, die Blüm-lein al - le, die sie mir gab.

Und wenn sie wan-delt am Hü-gel vor-bei und denkt im Her-zen der

meint' es treu! dann, Blüm - lein al - le, her - aus, her-aus! der

fp

Mai ist kommen, der Win - ter ist aus.

Und wenn sie wan-delt am

f

pp

Hü - gel vor-bei und denkt im Her - zen: der meint' es treu! dann,

Blüm - lein al - le, her - aus, her-aus! der Mai ist kom-men, der

Win - ter ist aus, dann, Blüm - lein al - le, her - aus, her-aus! der

Mai ist kom-men, der Win - ter ist aus.

19.

Der Müller und der Bach

(Orig. G moll)

Mäßig

Der Müller

Wo ein treu-es Herze in Lie - be ver - geht, da wel - ken die

Li-lien auf je - dem Beet; da muß in die Wol - ken der Voll - mond gehn, da -
mit sei-ne Trä - nen die Men - schen nicht sehn; da hal - ten die Eng - lein die

Der Bach

*Au - gen sich zu und schluchzen und sin - gen die See - le zur Ruh.**Und*

wenn sich die Lie-be dem Schmerz ent-ringt, ein Sternlein, ein neu-es, am

Him-mel er-blinkt, ein Sternlein, ein neu-es, am Him-mel er-blinkt; da

springen drei Ro-sen, halb rot und halb weiß, die wel-ken nicht wie-der, aus

Dor-nen-reis; und die En-ge-lein schneiden die Flügel sich ab und

geh al-le Morgen zur Er-de her-ab, und geh al-le Morgen zur

(Der Müller)

Er - de her - ab. Ach Bäch - lein, lie-bes Bächlein, du meinst es so

gut; ach Bäch - lein, a-ber weißt du, wie Lie - be tut? Ach

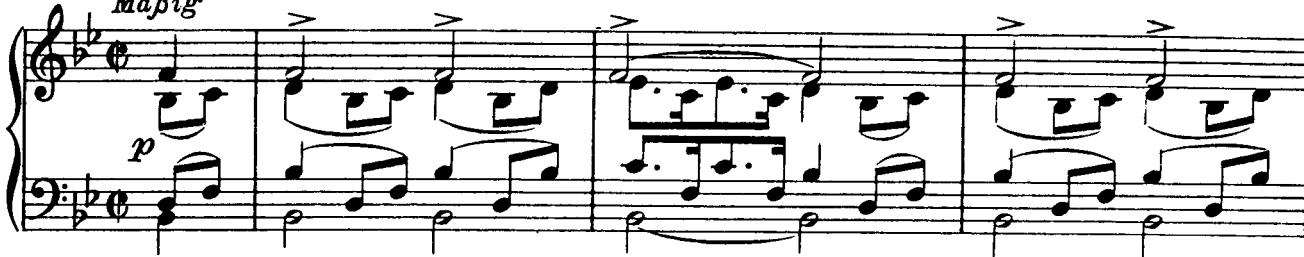
un - ten, da un - ten die küh - le Ruh! ach Bäch - lein, lie-bes Bächlein, so

sin - ge nur zu, ach Bäch - lein, lie-bes Bächlein, so sin - ge nur zu.

Des Baches Wiegenlied

(Orig. E dur)

Mäßig



1. Gu - te Ruh, gu - te Ruh! tu die Au - gen zu! gu - te
 2. bet - ten dich kühl - auf wei - chen Pfühl, will -
 3. Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, wenn ein
 4. weg, hin - weg von dem Müh - len - steg, hin -
 5. Nacht, gu - te Nacht!_ bis al - les wacht, gu - te



1. Ruh, gu - te Ruh! tu die Au - gen zu! Wan - der - du mü - der, du
 2. bet - ten dich kühl - auf wei - chen Pfühl in dem blau - en kri -
 3. Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, will ich sau - sen und brau - sen wöhl
 4. weg, hin - weg, bö - ses Mäg - de - lein, daß ihn dein Schat - ten, dein
 5. Nacht, gu - te Nacht!_ bis al - les wacht, schlaf aus dei - ne Freu - de, schlaf



1. bist zu Haus.
 2. stal - le-nen Käm-mer-lein.
 3. um dich her.
 4. Schat - ten nicht weckt!
 5. aus dein Leid!

Die Her - Treu ist hier, sollst
 an, her - an, was
 Blickt nicht her - ein, blau - e
 Wirf mir her - ein dein
 Voll - mond steigt, der



1. lie - gen bei mir, die Treu ist hier, sollst lie - gen bei mir.
 2. wie - gen kann, her - an, her - an, was wie - gen kann,
 3. Blü - me - lein, blickt nicht her-ein, blau-e Blü - me - lein!
 4. Tüch - lein fein, wirf mir her-ein dein Tüch - lein fein,
 5. Ne - bel weicht, der Voll - mond steigt, der Ne - bel weicht,

1. bis das Meer will trin - ken die Bäch - lein aus, bis das
 2. wo - get und wie - get den Kna - ben mir ein,
 3. ihr macht mei - nem Schlä - fer die Träu - me so schwer, ihr
 4. daß ich die Au - gen ihm hal - te be - deckt,
 5. und der Himmel da o - ben, wie ist er so weit, und der

1. Meer - will trin - ken die Bäch - lein - aus.
 2. wo - get und wie - get den Kna - ben mir ein!
 3. macht mei - nem Schlä - fer die Träu - me so schwer.
 4. daß ich die Au - gen ihm hal - te be - deckt!
 5. Himmel da o - ben, wie ist er so weit!

1. 2. 3. 4.

2. Will
3. Wenn ein
4. Hin -
5. Gu - te

1. 2. 3. 4.